Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

148 (28.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482492

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 148. Dienstag den 28. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
3. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Juni. Das Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen auf dem Lande hat mit vollem Recht die größte Aufmerksamkeit erregt; so sind in den beiden Mecklenburgs die sozialdemokratischen Stimmen von 32 230 im Jahre 1893 auf 46 490 gewachsen, das ist eine Zunahme von 46 pCt. Jetzt dürften die sozialdemokratischen Stimmen den konservativen nicht mehr nachstehen. Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Mark Brandenburg und in der Provinz Sachsen; auch in der Provinz Hannover marschirt jetzt die Sozialdemokratie mit 115 000 Stimmen oben an, sie hat gegen 1893 16 000 Stimmen gewonnen und dadurch die nationalliberale Partei, die von ihren 111 866 Stimmen vom Jahr 1893 1000 verloren, überflügelt, langsam hat sich die Sozialdemokratie in der Vertretung der Landgemeinden eingenistet. Als die neue Landgemeindeordnung erlassen war, konnte die Sozialdemokratie eigentlich nur um Berlin Vertreter durchbringen und dieselben spielten anfangs eine recht klägliche Rolle, so daß hin und wieder aus den Vertretungen der Dörfer die „Rothen" wieder entfernt wurden, aber das hat sich im Laufe der Zeit geändert; die sozialdemokratischen Gemeindevertreter haben sich den ländlichen Verhältnissen anzupassen gelernt, Einfluß gewonnen und sind hinsichtlich der sozialdemokratischen Landagitation recht gute Lehrmeister und Führer gewesen; die ganze sozialdemokratische Landagitation ist im Stillen umgekrempelt worden; früher rückten die Sozialdemokraten mit Musik und allem möglichen Klimbim auf die Dörfer, jetzt ist aller äußerliche Aufputz fortgelassen; fast nur ältere Leute ziehen auf das Land hinaus, jedes Schimpfen auf die Religion unterbleibt; da wird nur von hohen Steuern erzählt, von den Militärlasten; die Bearbeitung des Kossäthen, des Kleinbauers setzt bei der empfindlichsten Stelle desselben, beim Geldbeutel an; es wird Bauernfang in der schamlosesten Art getrieben; das sozialdemokratische Programm, der „rothe Lappen" bleibt in der Tasche, so daß der Kleinbauer schließlich zu der Meinung kommt, das Abgeben eines sozialdemokratischen Stimmzettels sei eine harmlose Sache. Der nächste sozialdemokratische Parteitag wird sich wieder hervorragend mit der Landagitation beschäftigen.

Oesterreich. Wien, 25. Juni. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers brachte die österreichische Waidmannschaft, etwa 4000 Mann an der Zahl, dem Kaiser ihre Huldigung dar. Erzherzog Franz Ferdinand überreichte mit einer Ansprache einen goldenen Bruch. Der Kaiser dankte hierfür und erklärte, er sei erfreut, zu sehen, wie in allen Kreisen, Klassen und Ständen Oesterreichs treue Herzen bemüht seien, ihn mit Beweisen der Liebe und Anhänglichkeit zu ehren.

Frankreich. Paris, 25. Juni. In der gestrigen Verhandlung des militärischen Ehrengerichts legte Josef Reinach ein an ihn gerichtetes Schreiben Professors Conybeare vor, worin es heißt: „Oberst v. Schwarzkoppen wird nicht in Abrede stellen, daß er seinem gewohnheitsmäßigen Zuträger Major Esterhazy monatlich 2000 Frcs. bezahlte. Ich versichere Ihnen, daß dem französischen Generalstab die Veröffentlichung der Nachbildung von Schriftstücken droht, die Esterhazy dem Obersten von Schwarzkoppen verkauft hat und die von seiner Hand geschrieben sind." Nach der gleichlautenden Meldung der Generalstabspresse war die Antwort des Ehrengerichts auf diesen Brief der einstimmige Beschluß, dem Kriegsminister die Ausstoßung des Reserveritmeisters Reinach aus dem Heere zu empfehlen.

Aegypten. Die Londoner Pall Mall Gazette veröffentlicht ein Telegramm aus Kairo, in welchem es heißt, ein gut beglaubigter Bericht sei dort eingetroffen, wonach der Khalif Khartum verlassen habe und südwärts geflohen sei in der Richtung auf Globeid und Cordofan. Dies soll die Ursache der Abreise des Sirdars zur Armee sein, damit die Verfolgung sofort begonnen werden könne.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 25. Juni. Die Correspondencia de Espania nimmt Notiz von einem Gerücht über Friedensverhandlungen. Die Vereinigten Staaten sollen den Besitz von Portorico als Kriegsentschädigung verlangen, ferner die Unabhängigkeit Cubas unter amerikanischem Protektorat, eine Schiffsstation auf den Philippinen und eine Kohlenstation auf den Kanarischen Inseln.

Barcelona, 25. Juni. Die wirthschaftliche Gesellschaft beschloß, dringende Schritte bei der Regierung zu gunsten des Friedens zu unternehmen, denn der Krieg lähme den Hafenverkehr, zwinge die Fabriken zu feiern und beraube die Arbeiter des Brodes.

Newyork, 25. Juni. Eine von dem Depeschenboot Wanda auf der Höhe von Juragua eingetroffene Meldung vom 24. Juni besagt, daß vier Trupps vom ersten Kavallerieregiment, vier Trupps vom zehnten Kavallerieregiment und acht Trupps irreguläre Kavallerie, zusammen nicht ganz 1000 Mann stark, 2000 Spanier angegriffen hätten in einem Dickicht fünf Meilen von Santiago. Die Amerikaner hätten die Spanier in die Stadt zurückgeworfen. Der amerikanische Verlust betrage 13 Todte und 50 Verwundete, 6 Offiziere inbegriffen, 10 derselben seien tödtlich verletzt. 12 gefallene Spanier seien nach dem Gefecht im Gebüsch aufgefunden worden. Der spanische Verlust sei aber zweifellos größer. General Yung habe die Amerikaner geführt, Oberst Word habe die Operationen der amerikanischen irregulären Kavallerie geleitet. Beide Theile hätten beinahe gleichzeitig angegriffen. Die Spanier hätten, was die Zahl anbetrifft, das Uebergewicht gehabt, ebenso bezüglich der Stellung,

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Er hatte ihre knappe und lebhafte Auseinandersetzung in einem zwischen Mißtrauen und Ueberraschung schwankenden Gefühle angehört und mit gelegentlichem Kopfschütteln begleitet. Jetzt brach er los:

„Was in aller Welt veranlaßte Sie, Ihr bequemes Leben in der Stadt, Ihren ruhigen Zinsengenuß daran zu geben und sich in Arbeit und Sorgen aller Art zu stürzen?"

Es reizte Charlotte unsäglich, sich fortwährend unrichtig von ihm beurtheilt zu sehen. Er hatte ihr eigentliches, rühriges Wesen offenbar ganz vergessen und hielt sie immer der Frau ähnlich, die ihm am nächsten stand. So fühlte sie sich unwillkürlich gedrängt, ihm ihre Denkweise klarzulegen und ebenso lebhaft wie er fuhr sie auf:

„Meine Neigung, Gemüthsart, Anlage treiben mich. Ich will leben, das heißt: ringen, wagen, schaffen, und nicht vegetiren, das heißt: träumen, genießen, versinken. Warum soll ich mir nur die Arbeit anderer, in diesem Falle meines Vaters und Onkels nutzbar machen und nicht selbst trachten zu verdienen? Ich bin alt genug, aber nicht zu alt für ein selbstständiges Unternehmen. Die Noth drängt mich nicht dazu, aber das heiße Verlangen, etwas Nützliches mit meinem Leben anzufangen. Wenn es mehr Leute gäbe, welche die Arbeit dem Genusse vorzögen, stände es besser um die Gesellschaft. Jeder wähle das ihm Gemäße!

„Mich zieht es nach dem langen Aufenthalt in der großen Stadt hinaus in die Natur. Im Verkehr mit einem alten erfahrenen Landwirth habe ich viel Theorie gelernt. Die guten Saukes werden mir in der Praxis an die Hand gehen. Erwerbe ich den Heisterbusch nicht, so wende ich mich anderswo hin, ich will schon finden, was ich suche! In dieser kurzen Zeit auf dem heimischen Boden habe ich gefühlt, daß ich nie mehr auf dem Pflaster Berlins ausdauern kann."

„Ich hätte Sie nicht für eine solche Phantastin gehalten," erwiderte er schroff. „Ein Anwesen von nur zwanzig Morgen ernährt kaum einen Bauern, der alles selbst thut und die geringsten Ansprüche macht. Sie werden aus dem Dinge längst das nicht herausschlagen, was Sie denken."

„Ich glaube doch, Herr Landrath," entgegnete sie zuversichtlich. „Ich werde die Sache anders angreifen als ein Bauer. Sie wissen, daß wir hier für alle besseren Erzeugnisse leichten Absatz nach Hamburg finden. Die Vierländer holen, was an guten Dingen da ist, für angemessene Bezahlung von den Höfen. Die Gelegenheit zur Verwerthung ist aber ein Hauptantrieb zur Hervorbringung. Es wäre vorschnell, wollte ich Ihnen genau sagen, was ich bauen oder erzeugen will. Vermuthlich werde ich mich selbst in Hamburg umsehen, was gefordert wird, und so mich stets den Verhältnissen des Marktes anpassen, hoffentlich aber bald Besonderes finden, auf dessen Herstellung ich mich lege. Natürlich muß ich erst tasten, werde manchen Versuch umsonst machen, das soll mich aber nicht entmuthigen. Mögen es nun Erdbeeren oder Veilchen sein, die ich baue, Roggen und Hafer sind es schwerlich."

Er hatte ihr mit sinnendem Ausdruck zugehört.

„Und wie wollen Sie dem heruntergekommenen Boden bessere Erträge abgewinnen?" fuhr er auf.

„Natürlich, wie jeder Bauer, durch Düngung und fleißige Bearbeitung."

„Ohne Stalldünger, ohne Viehstand?"

„Ich sagte Ihnen schon, daß ich Vieh anschaffen würde. Ich brauche ein Pferd für den Acker, drei oder vier Kühe und mehrere Schweine."

„Ein Pferd für zwanzig Morgen? Pah."

„Sie vergessen, daß ich viel unter Spatenkultur haben werde. Daß, wenn ich einige Morgen mit Spargel besetze, oder mit Maiblumen bebaue, der Pflug und das Pferd ganz überflüssig werden."

„Was wollen Sie mit der Milch anfangen? Sie werden hier keinen Tropfen los, jeder hat selbst Kühe oder Ziegen."

„Ich beabsichtige keinen Milchverkauf. Wahrscheinlich mache ich vom Rahm Delikateßkäse. Es ist nicht nöthig, daß so viele feine Käsearten aus Frankreich bezogen werden, wir könnten dieselben ebensogut anfertigen. Mit der abgerahmten Milch füttere ich Schweine. Vielleicht suche ich feine Würste für ein Hamburger Ausschnittgeschäft herzustellen. Doch wir gerathen viel zu weit in die Einzelheiten. Die Hauptsache für mich ist vorderhand, daß ich weiß, unter welchen Bedingungen der Fiskus zu verkaufen beabsichtigt. Danach kann ich erst mit einiger Sicherheit berechnen, wie hoch ich bieten darf."

„Sie halten mit Eigensinn an Ihrer fixen Idee fest und — werden sich ruiniren. Ein Frauenzimmer paßt nicht für dergleichen. Ich meine es gut mit Ihnen. Gefällt es Ihnen in Berlin nicht mehr, so verzehren Sie bei der Müller in Gemüthsruhe Ihre ausreichenden Zinsen. Gelegenheit, hie und da zuzugreifen, sich ein bißchen zu beschäftigen, finden Sie immer."

„Vielen Dank für die gute Absicht, mit der Sie mir rathen. Ich kenne mich, meine Neigungen und Fähigkeiten aber besser, als Sie dieselben kennen, und deshalb bitte ich noch einmal um die Abschrift."

„Den Teufel auch! — So stürzen Sie sich denn in tausend Widerwärtigkeiten, so machen Sie sich das Leben ohne Noth schwer!" rief er zornig, sprang empor, nahm

Landesbibliothek Oldenburg

da sie aus dem Buschwerk hätten feuern können. Da sie durch Infanterie verstärkt wurden, hätte die amerikanische Kavallerie jetzt eine Stellung vor Santiago besetzt. Fortwährend würden größere Truppenmassen vorgeschoben, um den endgültigen Angriff auf die Stadt vorzubereiten.

Eine Depesche des Newyork Journal aus Playo del Este meldet, daß der Korrespondent des Blattes, der die irreguläre Kavallerie begleitete, am 23. Juni in einem Gefecht in der Nähe von Santiago schwer verwundet wurde. 2000 Cubaner unter Castillo hatten bei Guastinicu ein lebhaftes Gefecht mit den Spaniern. Die Cubaner verloren 50 Mann. Auch die Spanier hatten beträchtliche Verluste. Die Cubaner nahmen zwei Züge mit Lebensmitteln.

Die Voss. Ztg. meldet aus London: Eine Meldung des Daily Tel. besagt, die Einwohner von Santiago beschworen die Behörden, die Stadt den Amerikanern ohne Kampf zu übergeben. Die Truppen sind indeß entschlossen, die Stadt mit Hülfe der Flotte aufs äußerste zu vertheidigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 27. Juni. Einer freundlichen Einladung seitens Eingesessener der Gemeinde Minsen folgend, begab der hiesige Männergesangverein sich gestern Nachmittag nach Carolinensiel (Bahnhof), wo die Herren aus Minsen ihre Wagen, zwölf an der Zahl, bereit hielten zu einer Fahrt über Minsen und Horumersiel nach Hohenkirchen. Nach einem Aufenthalt von einigen Minuten in den gastlichen Räumen des Bahnrestaurants, dessen Verkehr uns an den Anfang der Badesaison auf dem friedlichen Wangerooge erinnerte, setzte unter den weitschallenden Klängen einer schmetternden Fanfare die ansehnliche Wagenreihe sich in Bewegung. In flottem Trabe gings über die durch üppige Fruchtfelder und nahrungsreiche Weiden sich hinziehende Landstraße nach Minsen, wo in Meinens Wirthschaft der Kaffee bereit stand. Nach halbstündiger Pause wurde die Fahrt fortgesetzt, so daß die Gesellschaft schon um 4¾ Uhr in Horumersiel zu längerem Verweilen eintraf. In Aissens Saal entwickelte sich alsbald ein fröhliches Leben. Herr Gemeindevorsteher Onnen betonte in einer herzlichen Ansprache, daß es den Minsern ein Bedürfniß gewesen sei, die vor einigen Jahren mit dem Jeverschen Männergesangverein angeknüpften Beziehungen durch eine Zusammenkunft aufzufrischen, und daß es ihnen eine besondere Freude sei, den Verein so zahlreich vertreten zu sehen — 42 Mitglieder. Er brachte dem Verein ein donnerndes Hoch. Inzwischen waren die Liederbücher ausgepackt und beeilte der Männergesangverein sich, durch den Vortrag mehrerer Lieder seinem Dank für die gastliche Aufnahme einen, wie wir behaupten dürfen, hochwillkommenen Ausdruck zu geben. Der Liedervater Herr Hauptlehrer Fissen verfehlte nicht, für das Opfer, das die Herren mit der Bereitstellung der Wagen gebracht, und für den Genuß, den sie den Jeveranern durch die Rundfahrt bereiteten, lebhaften Dank abzustatten. Die Gesellschaft begab sich dann noch in Tiarks Lokal zur schönen Aussicht, wo die Sänger auf dem Deiche einige Lieder vortrugen, schließlich wurde in herkömmlicher Weise auch noch bei Rieniets und bei Wolken ein Glas geleert, und wenige Minuten später waren die Wagen auf der Fahrt nach Hohenkirchen. Hier war in Tebjes Hotel die Liedertafel versammelt, um die Sangesfreunde aus der Stadt zu begrüßen. Auch hier fehlte es natürlich nicht an Musik und Gesang, und die Herren Pastor Böckel, Gemeindevorsteher Onnen und Hauptlehrer Fissen sprachen treffende Worte, indem sie die ideelle Bedeutung der freundschaftlichen Beziehungen von Stadt und Land und der Gemeinden untereinander hervorhoben. Die Redner fanden aufmerksame Hörer und aus vollerem Herzen werden noch keine Hochrufe ausgebracht worden sein. Nach etwa anderthalbstündigem Beisammensein mahnte die Uhr die Jeveraner an den Aufbruch und präzise führte das Dampfroß sie ihren Penaten wieder zu. Alle Theilnehmer waren von der interessanten Fahrt, die bis auf eine kurze Zeit von gutem Wetter begünstigt wurde, in höchstem Grade befriedigt und den liebenswürdigen Gastgebern sei auch an dieser Stelle noch aufrichtiger Dank ausgedrückt.

♂ **Sillenstede,** 25. Juni. Der Gesangverein Eintracht macht am 3. Juli einen Ausflug nach Heppens, um an der Fahnenweihe des dortigen Gesangvereins theilzunehmen. Die Abfahrt der Wagen erfolgt um 12 Uhr mittags vom Hause des Herrn Gastwirths Janßen aus. Alle Damen, welche die Fahrt mitzumachen wünschen, sind freundlichst eingeladen. Auch wollen einige Mitglieder von der Freiheit sich an der Tour betheiligen. — Der Saatenstand läßt hier in diesem Jahre zu wünschen übrig. Namentlich könnte der Hafer auf dem Marschboden besser sein. Viele Aehren der Wintergerste sind vom Brandpilz befallen. Am ertragsfähigsten verspricht der Roggen zu werden.

⨯ **Bant,** 26. Juni. Der Banter Kriegerverein hielt am Freitag Abend im Colosseum des Herrn Cornelius sein 14. Stiftungsfest ab. Der Verein marschirte unter Vorantritt der Beilschmidtschen Kapelle vom Vereinslokal zum Festlokal. Der Besuch des Festes war ein befriedigender. Es waren auf Einladung hin auch mehrere befreundete Vereine erschienen. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Ibbeken. Der Gesangverein Concordia trug mehrere Lieder vor. An verschiedene Mitglieder wurden Zeichen für zehnjährige Mitgliedschaft übergeben. — Die Wasserkommission hielt am Sonnabend eine Sitzung ab und trat in die Prüfung des von Herrn Ingenieur Smreker-Berlin eingereichten Projektes betr. Privatwasserwerk ein. Es wurden nur einige Abänderungsvorschläge gemacht, welche aber keinesfalls der Ausführung des Werkes hinderlich sein werden. Zur event. Genehmigung des Projektes findet eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeindevertretungen von Bant, Heppens und Neuende statt. — Der Kaufmann M. Kariel in Neubremen erwarb die an der Neuen Wilhelmshavenerstraße belegene Besitzung des Maurermeisters Richter für 37 000 Mk. — Der Gastwirth Sieberns in Neubremen wird in seinem Etablissement Friedrichshof fortab Konzerte der Kapelle der 2. Matrosendivision arrangiren. Da nur 10 Pfg. Entree erhoben werden, wird es an Besuch wohl nicht fehlen. — Dem Fahrradhändler W. Harms in Neubremen ist die Konzession zum Wirthschaftsbetriebe in seinem neuen Hause an der verl. Börsenstraße ertheilt worden.

? **Heppens,** 27. Juni. Der Bürgerverein Heppens (westl. Theil) hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. Zur Aufnahme in den Verein und in die Sterbekasse gelangten je drei neue Mitglieder. Es wurde beschlossen, beim Fehlen von Vorstandsmitgliedern fortab solches im Protokoll zu vermerken.

* **Wangeroog,** 24. Juni. Dem Anscheine nach wird von Seiten der Marineverwaltung nicht beabsichtigt, das Steinschutzwerk für die Dünen, nachdem sie die Anhöhe, auf welcher die Sirene steht, genügend befestigt hat, weiter östlich nach dem Dorfe zu führen. Gleich hinter dem Schutzwerke ist indessen ein nicht unerheblicher Abbruch entstanden, so daß die sog. Giftbude schon zweimal zurückversetzt werden mußte. Die Gefahr droht jetzt auch den hier unmittelbar am Dünenrande stehenden Hotels und es ist durchaus nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit, daß die Wellen sich einen Durchbruch bis zum Dorfe bahnen. Nachdem infolge der neuen Entwickelung des Bades erhebliche Kapitalien auf der Insel festgelegt sind, auch der Staat selber durch den Bahnbau sein Interesse für ihr Gedeihen an den Tag gelegt hat, wird er es kaum von der Hand weisen können, rechtzeitig für die Sicherung des bedrohten Eilandes Sorge zu tragen und das Dünenschutzwerk vielleicht in Gemeinschaft mit dem wenigstens gleich stark interessirten Reiche nach Osten fortzuführen. Wie wir hören, wird in der nächsten Woche der Oberbaudirektor Franzius zu Bremen, der zur Zeit auch den Bau der Schutzwerke auf der Düne zu Helgoland leitet, hier eintreffen, um auf Ersuchen der Großherzoglichen Regierung ein Gutachten über die zur Erhaltung des Dorfes erforderlichen Maßregeln abzugeben. (Gen.-A.)

⨯ **Varel,** 26. Juni. Mittwoch den 29. Juni d. J. versammelt sich hier die Kreissynode des Kreises Varel. Für die Tagesordnung sind nicht weniger als 6 Referate angemeldet, die aber schwerlich alle zur Erledigung kommen werden. Pastor Seidler zu Schweiburg wird die Frage behandeln, ob es ein Mittel giebt, die Gemeindeglieder zu einer besseren Betheiligung an der Feier des Aussaatfestes zu veranlassen. Pastor Barelmann in Westerstede wird über den rhythmischen Kirchengesang sprechen, Pastor Grap in Varel über die Abschaffung des Gebrauchs, daß die Stimmzettel bei Kirchenraths- und Kirchenausschußwahl nummerirt werden, Pastor Heintzen zu Varel über den Gebrauch der Glocken im Kreise Varel. Pastor Lindemann zu Elisabethfehn referirt darüber, ob es sich nicht ermöglichen läßt, daß die Leitsätze zu den Referaten vorher bekannt gegeben werden. Endlich will Pastor Breier in Jade anregen, daß beschlossen werde, es sei wünschenswerth, die Preise für Auszüge aus den Kirchenbüchern den Gemeindegliedern von Zeit zu Zeit durch Bekanntmachung ins Gedächtniß zu rufen.

⨯ **Berne,** 26. Juni. Die Kreissynode des Kreises Delmenhorst hält Donnerstag den 7. Juli d. J. hier ihre Versammlung ab, die mit einem Gottesdienste, in welchem Pastor Koch-Bardewisch die Predigt hält, beginnt und zu welcher drei Referate angemeldet sind, nämlich von Pastor Dannemann-Stuhr über „Seemannsmission", von Pastor Bultmann-Ganderkesee über „Die letzte Landessynode" und von Pastor Langhorst-Delmenhorst über „Das Diakonissenhaus Elisabethstift". Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr; die Verhandlungen finden nach dem Gottesdienste in Leverenz' Gasthause statt.

* **Nordenhamm.** Die deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee, welche seit dem 26. Mai in München auf dem Viktualienmarkt eine Filiale errichtet hat, hat seit dieser Zeit wöchentlich einen Umsatz von 600 Zentnern frische Fische und 100 bis 110 Zentner geräucherte Fische; es hat demnach die Stadt München innerhalb vier Wochen rund 3000 Zentner Seefische allein aus dieser Filiale bezogen. Da der Zudrang zu dem Münchener Geschäfte der genannten Gesellschaft derart enorm ist, daß noch täglich Gendarmerie aufgeboten werden muß, um die nöthige Ordnung aufrechtzuerhalten, werden in nächster Zeit noch zwei weitere Filialen im Westen und Osten der Stadt eingerichtet werden; ferner werden in Augsburg und in Innsbruck je eine Verkaufsstelle etablirt. Auch die Militärverwaltung in München hat sich veranlaßt gesehen, mit der Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee in Unterhandlung zu treten, um für die Mannschaften auch die Fischkost zur Einführung zu bringen. Zu diesem Zweck wurde von der genannten Gesellschaft der Militär-Verwaltung ein Koch zur Verfügung gestellt, der die Soldaten in der Zubereitung der Seefische zu unterrichten hat. Wie man sich sagt, sollen die baierischen Soldaten statt der vielbeliebten Knödel die Seefische zur Abwechslung sehr gerne verzehren. Seit der letzten Woche trifft von Nordenhamm jeden zweiten Tag ein eigener Waggon mit etwa 150 Zentner Seefischen in München ein.

⚓ **Wilhelmshaven,** 27. Juni. Der Fürst von Monaco wird sich an den Kieler Regatten betheiligen. Die fürstliche Yacht passirte auf dem Wege nach Kiel am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr elbaufwärts dampfend Cuxhaven. Die Yacht wurde mit 21 Schuß salutirt.

⚓ **Neustadtgödens,** 26. Juni. Die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores machten heute einen Ausflug nach Hohenkirchen.

⚓ **Etzel,** 26. Juni. Die Lehrer Christophers aus Wiesens und Niederhamer aus Moordorf legten heute in hiesiger Kirche die üblichen Lehrproben ab, während Lehrer Lichtjinn aus Leerhafe von der Dreizahl zurückgetreten ist.

⚓ **Carolinensiel,** 25. Juni. Gestern besuchten mehrere Klassen der Mädchenschule in Jever unsern Ort. Da gerade Hochwasser war, konnten die Kinder eine hübsche Ansicht von der Nordsee gewinnen und hatten auch Gelegenheit, die Abfahrt des Dampfers Nordfriesland zu sehen. Im Garten des Herrn Gastwirths Tholen fanden sie sodann freundliche Aufnahme und gute Verpflegung.

Vermischtes.

* **Berlin,** 22. Juni. Wie jetzt gerichtlich festgestellt ist beläuft sich das Vermögen Grünenthals auf 293 000 Mk., davon hatte er 65 000 Mk. zu Hause aufbewahrt. Auf den Kirchhöfen hatte er Aktien im Werthe von 160 000 Mk. versteckt, und bei seinem Bankier wurden 47 000 Mk. vorgefunden. Von gefälschten Noten sind nur 40 Stück à 1000 Mk. und 40 Stück à 100 Mk. gefunden worden.

* **Treuchtlingen,** 23. Juni. Am Tage der Wahl wurden nach der Ausgb. Abendztg. die Bewohner einer Nachbargemeinde in großen Schrecken versetzt, da Nachmittags plötzlich die Sturm- oder Feuerglocke geläutet wurde. Nachdem die Leute aus den Häusern stürzten und ängstlich nach der Ursache der Alarmirung fragten, ergab sich die verblüffende Thatsache, daß das Alarmsignal die säumigen Wähler zur Wahlurne rufen sollte. Es handelte sich um Centrumswähler, die in dieser eigenartigen Weise an ihre Pflicht erinnert wurden.

* Wie schon gemeldet, ist nun die Abreise der **Swerdrupschen Polarexpedition** erfolgt. Die Expedition führt geraden Weges zum dänischen Grönland, um einige der dortigen Kolonien anzulaufen und Kohlen und 100 Schlittenhunde an Bord zu nehmen. Dann geht es durch den Smithsund zum nördwestlichen Grönland. Die Zahl der Theilnehmer an dieser Expedition beträgt sechszehn. Leiter ist Kapitän Swerdrup, sein Stellvertreter und Navigateur der Marinelieutenant Baumann. Weitere wissenschaftliche Theilnehmer sind: Kavallerielieutenant Isachsen, Kartograph und Observator, Dr. Swendsen, Arzt und Meteorolog, Ed. Bay (Däne), Zoolog, Simmons (Schwede), Botaniker, Schley, Geolog. Ed. Bay nahm an der Ryderschen Expedition theil, die 1891 von Dänemark aus zur Ostküste von Grönland ging und dort überwinterte. Zu den übrigen Theilnehmern der

---

aus einem Fach ein Heft Papiere und legte dieselben auf den Tisch. „Ich habe Sie aus alter Freundschaft gewarnt, jetzt haben Sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn Sie zu Grunde gehen!"

Charlotte nahm die Papiere an sich, zählte die Abschreibegebühren, welche auf dem ersten Blatt bemerkt standen, auf den Tisch und verbeugte sich, um zu gehen. Er war hart gegen sie gewesen und sie kämpfte die bittere Empfindung nieder, daß er sie doch auch gar zu wenig kenne und begreife.

Er stürzte währenddem, wie im Käfig, in seinem abgeschlossenen Raume hin und her. Die alte Anerkennung ihres Verstandes, ihrer Thätigkeit und Rührigkeit begann seinen Widerstand gegen ihre Wünsche zu überwältigen. Führte eine solches Unternehmen durch, so war sie es, und der Antrieb, aus dem sie handelte, war durchaus anerkennenswerth. Als er sie im Begriff sah zu gehen, rief er sie zurück.

„Fräulein Wiese — Charlotte," sagte er milderen Tones, fast mit der alten Stimme, „ich sprach doch nur in guter Absicht gegen Ihren gewagten Plan, bitte, verkennen Sie das nicht. Setzen Sie Ihr Vorhaben mit aller Gewalt durch, so werden Sie, wenn ich auch nicht zustimme, doch stets in mir denjenigen finden, der Ihnen bereitwillig mit Rath und That zur Seite steht." Damit bot er ihr die Hand über die Schranke entgegen.

Sie hatte sich ihm wieder zugewandt und schlug kräftig, mit freundlichem Lächeln, in die ihr entgegengestreckte Rechte.

„Es wird mir in der ganzen Sache Ihr juristischer Beistand von großem Werthe sein, und ich freue mich, daß ich darauf rechnen darf."

Dann verließ sie ihn mit dem Heft, das sie unter ihr Tuch steckte, um es, ungestört von Wilhelminens Fragen, erst in Ruhe für sich lesen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Swerdrupschen Expedition gehören der Steuermann Raanäs, zwei Maschinisten, zwei Heizer, ein Steward und drei Matrosen, darunter auch der Harpunier Hendrikſen, der an der Nansenschen Expedition theilnahm. Die Ausrüsturg erfolgte in derselben Weise wie bei der ersten Fram-Reise, nur daß der Vorrath auf vier Jahre (bei Nansen fünf) berechnet ist.

* **Unter fast romanhaften Umständen** ist am Sonnabend die Tags zuvor von Memel nach Bremen in See gegangene holländische Tjalk Margaretha, Kapitän Krassis, am Ostseestrande bei Karkelbeck gestrandet. Bald nach dem Verlassen des Hafens begann der Kapitän, wie das Memeler Dampfboot berichtet, wilde Reden zu führen, so daß die außer ihm nur noch aus zwei Mann, dem Steuermann und dem Koch bestehende Besatzung zu der Ueberzeugung kam, der Kapitän sei wahnsinnig. Sie schlossen ihn daher in der Kajüte ein, und der Steuermann richtete, da er auf seiner ersten Seereise und der Navigation wenig kundig war, den Kurs nach Memel zurück. Inzwischen sprengte der Kapitän die Kajütenthür, bemächtigte sich mit Gewalt des Ruders, steuerte auf das Land zu und befahl gleichzeitig den Leuten, das Schiffsboot klar zu machen. Während dieser Befehl ausgeführt wurde, sprang der Kapitän Krassis über Bord. Bei der starken Brandung war an eine Rettung nicht zu denken; Krassis ist daher ertrunken. Unmittelbar darauf strandete das Schiff. Die beiden Leute retteten sich zu Boot an Land.

* **1200000 Francs gestohlen.** Aus Paris, 19. Juni, schreibt man: Die große Uhrenfabrik Gebr. Japy in Beaucourt bemerkte schon lange den Abgang großer Waarenmassen, ohne über deren Verschwinden klar werden zu können. Ihre Fabrik in Rondelot bei Fesches-le-Châtel erhielt daher auf Wunsch der Gebrüder Japy den Besuch eines Pariser Geheimagenten, der die Sache untersuchen und aufdecken sollte. Man kam nun denn auch bald auf die betrügerische Manipulation einiger Arbeiter, die mit dem Einpacken und Verladen der Waaren betraut wurden. Die Waarenkiste, die zur Bahnbeförderung bestimmt war, wurde nämlich in eine zweite Kiste, die gleichfalls diverse Waaren enthielt, gesteckt und auf der Bahn von den Spießgesellen der Arbeiter einfach herausgenommen, während bloß eine Kiste der Beförderung übergeben wurde. Die jährlichen Diebstähle beliefen sich auf etwa 80 000 Frcs., was also in beiläufig 15 Jahren 1 200 000 Frcs. ergiebt. Vorläufig nahm die Polizei fünf Verhaftungen vor.

* **Brieftaube und Telegramm.** Als Unikum im Brieftaubenwesen verdient Folgendes mitgetheilt zu werden: Brieftaubenliebhaber in Apolda hatten einen Wettflug von Torgau aus veranstaltet und die erfolgte Auflassung der Tauben wurde den Apoldaern telegraphisch mitgetheilt; die Tauben langten jedoch 30 Minuten früher bei ihren Besitzern an als das Telegramm.

* **Zollkuriosum.** Der Times-Korrespondent in Konstantinopel erzählt folgende charakteristische Geschichte: Die Mönche eines französischen Klosters in Trapezunt bestellten neulich in Paris ein Kegelspiel, das vor einigen Tagen hier ankam und — sofort im Zollhaus konfiszirt wurde. Die französische Botschaft protestirte namens der Mönche gegen diese Sequestration des Spielzeuges und am 13. Juni ließ die Pforte dem französischen Geschäftsträger eine Note zugehen, die das Verfahren des Generaldirektors der Zölle mit der Begründung rechtfertigte, „die Kugeln seien hart und schwer und könnten leicht in — — Kanonen gesteckt werden, aus denen verfeuert sie äußerst gefährlich wirken würden!“

* **Eine merkwürdige Ansicht über das geheime Wahlrecht.** Als in einem der Elbinger Wahllokale ein Arbeiter sein Wahlrecht ausüben wollte und vom Wahlvorstande um Namen und Wohnung gefragt wurde, erklärte derselbe: „Sie haben mich nach nichts zu fragen, hier ist geheime Wahl. Nehmen Sie nur den Zettel und legen Sie ihn in die Urne.“ Der Betreffende wurde darauf aufmerksam gemacht, daß durch Nennung des Namens das Wahlgeheimniß nicht beeinträchtigt werde. Darauf erklärte der Wähler noch einmal, daß man ihn nach nichts zu fragen habe, da wir geheimes Wahlrecht haben. Wenn man den Zettel nicht „geheim“ annehmen wolle, wähle er überhaubt nicht. Damit verließ er mit seinem Stimmzettel stolz das Wahllokal.

* **Ein bierehrlicher Wahlbezirk.** In Elberfeld umfaßte ein Wahlbezirk die Hopfen-, Malz-, Gersten-, Neue Gersten- und Gambrinusstraße. Der Brauereibesitzer G. war Wahlvorsteher.

* **Heiterer Brückenzoll.** Radfahrer, welche die Kölner Rheinbrücken passiren, wundern sich, wie die Rh.-W. Ztg. schreibt, wenn ihr modernes Vehikel auf der Quittung über die Erlegung des Brückengeldes als Handwagen bezeichnet wird. Die Verwunderung weicht aber der Heiterkeit beim Ueberschreiten der Mülheimer Schiffsbrücke, denn dort erhält der Sportsmann einen Passirzettel mit dem Ausdruck: „Ein Kleinvieh mit Begleitung“.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni, nachm. Das Reichstagswahlresultat ist bisher aus 388 Wahlkreisen bekannt. Gewählt wurden 58 Konservative, 20 Reichsparteiler, 46 Nationalliberale, 98 Ultramontane, 14 Freisinnige (Vereinigung), 30 Volksparteiler (Partei Richter), 8 Süddeutsche Volksparteiler, 13 Antisemiten, 56 Sozialisten, 14 Polen, 9 Welfen, 1 Däne, 6 vom Bund der Landwirthe, 5 süddeutsche Bauernbündler, 9 Elsässer und 1 Lithauer.

Darnach gewannen die Konservativen 1, Antisemiten 1, freis. Verein. 1, freis. Volkspartei 2 und die Sozialisten 8 Mandate. Es verloren die Nationalliberalen 3, die Polen 6, die Reichsparteiler 6 Mandate.

Heute finden die letzten Stichwahlen statt.

Marktberichte.

Berlin, 25. Juni. Viehmarkt. Zutrift: 3749 Rinder, 1555 Kälber, 17 035 Hammel, 6964 Schweine. Rinder: 1. Qual. 59—63, 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 51—53, 4. Qual. 48—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 61—65, 2. Qual. 56—60, 3. Qual. 48—54,—, 4. Qual. 42—48 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 58—60, 2. Qual. 53—56, 3. Qual. 50—52, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 55,—, 2. Qual. 54,—, 3. Qual. 52—53, 4. Qual. 47—50, Sauen —,— Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Ein beachtenswerther Erfolg wurde jüngst mit dem Holzkonservirungs- und Anstrichöl „Avenarius Carbolineum D. R. Pat. No. 46021“ erzielt, über welches wir schon mehrfach in diesen Blättern berichteten.

Es liegt uns nämlich die photographische Abbildung eines tannenen, zu einem Zaun gehörigen Brettstücks vor, dessen einer Theil im Boden eingegraben war, während der andere aus demselben hervorragte. Eine beigefügte, notariell beglaubigte Bescheinigung besagt, daß das Brettstück vor 18 Jahren nach Behandlung mit Avenarius Carbolineum in obiger Weise verwendet und nach dieser langen Zeit kürzlich in völlig gesundem Zustande entfernt worden sei.

Es empfiehlt sich daher, alle Hölzer, welche über oder unter der Erde den Witterungseinflüssen und der Bodenfeuchtigkeit ausgesetzt sind, mit Avenarius Carbolineum zu behandeln. Da unter der Bezeichnung „Carbolineum“ vielfach minderwerthige Konkurrenzprodukte im Handel vorkommen, so liegt es im Interesse aller Konsumenten, bei Bezügen stets auf den vollen Namen „Avenarius Carbolineum D. R. Pat. No. 46021“ zu achten.

Der gesammte Vertrieb befindet sich in den Händen der Firma R. Avenarius & Co. in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, welche für die hiesige Gegend eine Niederlage bei

Habben & Wiggers in Jever,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
F. E. Tiarks, Kaufmann und Gastwirth in Wiarden,
J. H. Busma in Waddewarden,
G. H. Gerdes in Fedderwarden,
Kaufmann Behrens in Horumersiel

errichtet und sich bereit erklärt hat, jedem Interessenten mit einer photographischen Abbildung des oben erwähnten Brettstückes zu dienen.

Die am 20. Juni 1898 ausgegebene Nummer 28 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. S. 911. — Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 911. — Bekanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen zu den §§ 980, 981, 983 des bürgerlichen Gesetzbuches. S. 912.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

1. das Ritterkreuz 2. Klasse:
dem Königlich Bayerischen Bahnverwalter und Stationsvorsteher Uhl in Kissingen;
2. das Ehrenkreuz 2. Klasse:
dem Hauptlehrer Rodiek in Eversten,
dem Hauptlehrer und Organisten Peters in Rastede und
dem Stationsverwalter z. D. Jaritz zu Jaderberg;
3. das Ehrenkreuz 3. Klasse:
dem beeidigten Forstarbeiter Rüdebusch in Hatten.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Stabswachtmeister Bednarczyk zum Stabs-Oberwachtmeister sowie die Wachtmeister Scherer und Götze zu Oberwachtmeistern zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Eversten A, Gemeinde Eversten, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 7. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Deichhorst, Gemeinde Delmenhorst, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 7. Juli d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Juni 23. Dugend.

Verschiedene Zimmer-, Maurer-, Tischler- und Malerarbeiten an städtischen Gebäuden sollen **Sonnabend, 2. Juli d. J., morgens 11 Uhr** im Rathhause ausverdungen werden. Das Verzeichniß der auszuverdingenden Arbeiten liegt in der Registratur des Rathhauses offen.

Jever, 27. Juni 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Das von der Wittwe des weil. Werftarbeiters Christian Aug. Langhorst, Defer Gejerts geb. Brüning, zu Neubremen am 13. April d. J. errichtete gerichtliche Testament ist am 8. Juni d. J. veröffentlicht worden.

Jever, 1898 Juni 17.

Amtsgericht Abtheilung III.
Weber.

Das von dem Arbeiter Frerich Hinrichs Post zu Neuender-Mühlenreihe am 4. März 1896 errichtete gerichtliche Testament soll am

13. Juli d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Sprechtage in Bant veröffentlicht werden. Todestag 8. September 1896.

Jever, 1898 Juni 21.

Amtsgericht, Abth. III.
Weber.

Grodensache.

Die Pächter des Elisabethgrodens und des Seedeichs vor dem Neu-Aug.- und Neu-Fr.-Groden werden hierdurch aufgefordert, gegen den 10. Juli d. J. die Disteln und sonstiges Unkraut auf ihren Pachtstücken zu mähen bei Vermeidung von Unkosten.

Friederikensiel, 1898 Juni 24.

Janßen, Grodenaufseher.

Gemeindesachen.

Die an den besteinten Fußwegen vorzunehmenden Reparaturen sollen in Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 3. Juli beim Unterzeichneten einzureichen.

Mitteldeich, 24. Juni 1898. F. Popken.

Das Gras an den Fahr- und Fußwegen hiesiger Gemeinde ist bis zum 1. Juli d. J. zu mähen.

Hohenkirchen, den 24. Juni 1898.

H. Jürgens.

Das Gras an den Gemeindefußwegen ist bis zum 30. Juni zu mähen.

Ebkeriege, den 23. Juni 1898.

Der Gemeindevorsteher:
H. Janßen.

Die hiesige Gemeindevertretung wünscht eine Partie Pflastersteine anzukaufen und ersucht um gefl. Offerten nebst möglichst billigster Preisangabe.

Tettens, 1898 Juni 26. T. Brandis.

Bei dem Gastwirth H. B. Jacobs hies. ist heute ein einjähriger schwarzbunter Ochse in den Schüttstall gebracht. Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, den Ochsen baldigst gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Cleverns, 1898 Juni 26.

A. W. Janssen, G.-V.

Schulsache.

Die Stelle der Handarbeitslehrerin an der zum Herbst d. J. hieselbst einzurichtenden Industrieschule wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungsgesuche sind bis 15. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Schulvorstande einzureichen.

Fedderwarden, 1898 Juni 23.

Schulvorstand.
Schwarting, Pfarrer.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Da die Versicherung in Abth. II (Feldfrüchte und Viehfutter) mit dem 1. Juli d. J. abläuft, wird an die Erneuerung derselben hiermit erinnert.

Zugleich werden diejenigen, welche ihre Deklarationen der Abth. III (Lebendes Vieh) am 1. Mai d. J. nicht abgegeben haben, ersucht, dieselben nunmehr unverzüglich an die Deputirten ihres Distrikts gelangen zu lassen.

Ostiem, 21. Juni 1898. E. Siebels.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Täglich frische

Erdbeeren.

Moorhausen. H. Regling.

Für den **Winterbedarf** empfehlen wir den

Zwischenahner Maschinentorf

als bestes und billigstes Heizmaterial, welcher vorzüglich Kohle hält, von größter Heizkraft ist und fast gar keinen Mull enthält. — Bei Abnahme einer 200 Ctr.-Ladung stellt sich der Preis auf 150 Mk. (75 Pfg. per 100 Pfd.) und bei einzelnen Fudern von 4—5000 Pfd. auf 78 Pfg. per 100 Pfd. und 50 Pfg. Wägelohn pro Fuder. —

In Kohlen und Cokes liefern wir:

Nußkohlen I, Zeche Fürst Hardenberg, Stückkohlen, Zeche Fürst Bismarck, Harpener Nußcokes, beste Marke, rein verbrennend, Anthracithkohlen, schottische und deutsche, **Aplerbecker Salonkohlen, Zeche Margarethe, nicht rußend, Braunkohle-Briketts G. R.,**

sämmtlich zu billigsten Tages- und Konkurrenzpreisen. Wir bitten um gefl. Aufträge.

Habben & Wiggers.

Neue Wagen, Phaetons,

habe ich in **mehreren Sorten vorräthig** und halte dieselben unter **mehrjähriger Garantie** bei **mäßigen Preisen** zum Ankauf empfohlen.

Jever. **C. Treuke,** Wagenbauer.

Knaben-Waschblousen

sowie

blaue Knaben-Hosen

sind in allen Größen wieder angekommen.

A. Mendelsohn.

Pflaumen pro Pfd. 15 Pfg. F. J. H. Warntjen.

Zu verkaufen.

Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Moorwarfen. Heinrich Beenken.

Zu verkaufen.

12 Gänse mit vollen Federn.
Rinkerei bei Hohenkirchen. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

2000 stark gebundene Strohdocken, sowie fortwährend gute Bockhaide.
Feldhausen bei Heidmühle. J. B. Sidden.

Wünsche baldigst billig zu verkaufen die Eisentheile eines abgebrochenen Backofens, gut erhalten, als Ofenmund, Thüren, Rosten, Dampfröhren, Anker mit Zubehör 2c., ferner auch feuerfeste Herdfliesen, 25:25 Ctm. groß.
Wittmund. F. W. Claaßen, Maler.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30*
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel ab 7,— vm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25 „ Hooksiel an 7,55 „

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20 „
Nur wochentäglich.

Sande ab	9,45 vm.	4,45 nm.	11,55 ab.
Neustadtgödens an	10,20 „	5,20 „	12,30 fr.
Neustadtgödens ab	5,50 „	11,40 vm.	7,— ab.
Sande an	6,25 „	12,15 nm.	7,35 „

Varel, Stadt ab 3,45 nm. Rodenkirchen ab 6,10 vm.
Varel, Bahnh ab 4,05 „ Schwei ab 6,55 „
Schwei ab 6,00 „ Varel, Stadt an 8,50 „
Rodenkirchen an 6,55 „

Jeder fahre

Pneumatic

Harburg-Wien, mit extra starkem Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität. Fabrikat der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken **Harburg-Wien** mit über 3300 Arbeitern.

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Schützenhof.

Mittwoch den 29. Juni

2. Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung des Herrn Wöhlbier.

Anfang gegen 5 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Wöhlbier. Fr. Küpker.

Abgepaßte Gummidecken

in hell und dunkel

von 50 bis 170 Ctm. Länge, vorräthig in allen Preislagen, von 50 Pfg. an, sowie auch **Stückwaare,**

Wachstuche, Kamin- und Spindborden, Ledertuche in schwarz und couleurt, Wagenteppiche

für Sattler und Wagenbauer.

Extra billige Preise.

Gerh. Müller.

Neue fette Matjes-Heringe, Stück 10 Pfg., schöne Ender Vollheringe, sowie ff. marinirte do. empf.
Hopfenzaun. H. W. Hinrichs.

Lieder u. Klavierstücke,

komponirt von G. Theilen, Preis 2,25 Mk., vorräthig in der Buchhandlung von **Heinr. Brader.**

Hiesiger Rahmkäse,

circa 4 Pfund schwer, bei Ganzen 55 Pfg, im Anschnitt 60 Pfg. per Pfund.

Wilh. Gerdes.

Empfehle täglich

prima fettes Rind- und Lammfleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Bullkalb.
Schlachte. Julius Levy.

Zur chemischen Reinigung

von alten fleckig gewordenen Bildern, welche wieder wie neu hergestellt werden, empfiehlt sich

Jever, Schlachtstr. W. Th. Dümler.

Zu vermiethen.

Auf sogleich eine freundliche Stube. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 76.

Möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Offerten nebst Preis unter S. S. 31 an die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Auf sofort ein Fräulein zur Führung meines landwirthschaftlichen Haushalts.
Friedr.-Aug.-Groden bei Carolinensiel.
Reinh. Becker.

Gesucht.

Auf sofort ein junges Mädchen für einen landwirthschaftlichen Betrieb. Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth Martens,
Gastwirthschaft zur hohen Luft.

Gesucht.

Auf sofort noch mehrere tüchtige Maurer.
Jever. J. Engelken.

Plockwurst und ger. durchw. Speck

empfiehlt **G. Kahlen,** Steinstraße 165.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Derby

von guter Abstammung zum Decken.
Waddewarden. Heinr. Jürgens.

Vertheilung von Angeldsprämien an junge Stiere.

Die Vertheilung der Angeldsprämien an junge Stiere erfolgt in diesem Jahre zugleich mit der am **21. Juli d. J.** stattfindenden XI. Bezirks-Thierschau in Jever auf dem Thierschauplatze (Tiarkssche Dreesche).

Zur Bewerbung werden nur angeköhrte Stiere zugelassen, welche im vorigen Jahre am ursprünglich festgesetzten Tage der Hauptprämien-Vertheilung (23. Oktober v. J.) noch nicht 1 Jahr alt waren. Es sind 6 Prämien zur Verfügung in Höhe von: 2 à 200 Mk., 2 à 150 Mk. und 2 à 100 Mk., welche zur Vertheilung gelangen, wenn eine genügende Zahl wirklich preiswürdiger Thiere vorhanden ist.

Die Stiere sind zur Preisbewerbung gemäß der Bekanntmachung der Thierschaukommission vom 4. und 11. Juni d. J. (Nr. 128 und 134 des Jev. Wochenblatts) bei den in gen. Bekanntmachung zur Annahme von Anmeldungen bezeichneten Personen bis zum 1. Juli d. J. anzumelden, indem in dem Anmeldeformular unter Bemerkungen der Vermerk: „Soll zum Angelde konkurriren" zu verzeichnen ist.

Die Bestimmungen der Thierschau-Statuten über Zahlung des Standgeldes bezw. über den Erwerb einer Mitgliedskarte finden bei der Anmeldung der zum Bewerb von Angeldsprämien angemeldeten Stiere sinngemäße Anwendung.

Nach dem 1. Juli d. J. angemeldete Stiere können an dem Preisbewerb nicht theilnehmen.

Hohenkirchen, den 14. Juni 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Jugendschützenfest in Sillenstede

Sonntag den 17. Juli dieses Jahres.

D. C.

Gesangverein „Frohsinn", Sande.

Dienstag, 28. Juni, **Monatsversammlung.** Vollzähliges Erscheinen erbeten.

D. V.

Gefunden.

Ein Fahrrad bei Schortens. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich wenden an Georg Meiners bei E. Maes, Schortens.

Bitte freundlichst um Wolle zum Spinnen.
Oldorf. Frau Wittwe F. Janßen.

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hiermit erfreut an

Th. Tiarks und Frau,
Auguste geb. Tiarks.

Tammhausen, den 25. Juni 1898.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter sehr erfreut.

Johann Harms und Frau.

Jever, 26. Juni 1898.

Verlobungs-Anzeigen.

Henny Körner
Oskar Kleist.

Jever. Wilhelmshaven.

Verlobte:
M. Cramer
O. Siebels.

Herzhausen, Wilhelmshaven,
1898 Juni 26.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters allseitig bewiesene Theilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

P. T. Albers Wwe. und Kinder.

Sillenstede, 1898 Juni 25.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 148. Dienstag den 28. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jadefahrwassers.

1. Vom 6. Juni bis 31. August d. J. findet auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden eine Minenübung der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung statt. Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 11. bis Ende August **täglich scharf geladene Minen verwandt.**

Das **Uebungsgebiet** ist wie folgt **begrenzt:**

Oestlich durch zwei innerhalb der Fahrrinne 30 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen. In der Mitte der Verbindungslinie beider Tonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothen Fähnchen.

Westlich durch die Wattgrenze.

Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppenser-Siel. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fähnchen.

Südlich durch eine Linie von den a ten Molen nach der südlichsten Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Das Uebungsgebiet ist außerdem dadurch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts desselben ein Minenprahm mit je 4 Lademasten und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden **nur** innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt. **Liegen scharfe Minen aus,** so führen die Prähme bei Tage einen rothen Stander im Topp, Nachts zwei, im Abstande von 4 m horizontal nebeneinanderhängende weiße Laternen an der Raa außer der Staglaterne.

3. **Segelanweisung zum Passiren des Uebungsgebiets.**

a. **Bei Tage:**

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne hinüber zu halten und von dort mit Kurs S. z. W. ½ W. m. w. so lange weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen St. B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marientief, so ist mit Kursen nicht westlicher wie W. S. W. m. w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zu zu halten und von dort aus mit Kurs N. z. O. ½ O. m. w. weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. w. zu steuern. Von Tonne 22 ist mit Kurs N. z. O. ½ O. m. w. weiter zu laufen, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbordseite querab ist, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt. Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

b. **Bei Nacht:**

Einlaufend darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes S. W. z. S. m. w. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen für so lange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole W. S. W. m. w. peilt. Von dieser Peilung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marien-Tief, so ist mit Kursen nicht westlicher als die Peilungslinie grünes Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt W. S. W. m. w. weiter zu steuern.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend in den festen Sektor des Vareler Feuers hineinzusteuern und darf denselben nach Westen zu so lange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie O. N O. m. w. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu steuern und darf dieser nach Westen zu so lange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Nördlich dieser Peilungslinie ist das Fahrwasser frei.

Im Monat Juli oder August findet außerdem eine **Minenübung** in der Jade zwischen Tonne V—Z **und während der Zeit vom 25. August bis 12. September** eine solche bei Tonne X statt und wird von Seiten des Kommandos der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren des Uebungsfeldes Anweisung gegeben werden.

5. Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinie wird Fahrzeugen der Weg von bezw. nach dem Dauensfelder-Siel freigegeben und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert, erforderlichenfalls werden solchen Fahrzeugen Lootsen von der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung gestellt.

6. Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Seite 105 Nr 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Uebungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. **So lange scharfe Minen ausliegen,** sind diese Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Uebungssperrfelde, und dann Tags wie die Prähme mit einem rothen Stander, Nachts mit 2 weißen am Heck untereinander geheißten Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und u bedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 25. März 1898.

In Abwesenheit des Stations-Chefs.

Hoffmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 April 14.

Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Benefizialerben des weil. **Müllers Fokke Janßen zu Kopperhörner Mühle** lassen

Mittwoch den 29. dieses Monats nachmittags 1 Uhr anfg.

in und beim Sterbehause

2 beste Arbeitspferde,

2 schwere Ackerwagen, 1 kleinen Ackerwagen, 4 Pferdegeschirre, worunter ein neues Einspännergeschirr, 3 Wagensegel, Pferdedecken, Dezimalwaage mit Gewichten, Fruchtschaufel, Mehlkisten, 1 große Partie Säcke, Forken, Harken 2c.;

dann: **1 eis. Geldschrank,** 2 Sophas, mehrere Tische, Rohr- und andere Stühle, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, mehrere Spiegel, 2 Regulateure, Schildereien, Hänge-, Tisch- und Küchenlampen, 1 Vertikow, 1 gr. eich. Kleiderschrank, 1 tann. dito, Teppiche, 1 Barometer, 1 Fruchtwaage, 1 Reisekoffer, 1 Glasschrank, 1 Küchentisch, 1 Weckuhr, 1 Kochofen mit Rohr, Küchengeräth aller Art, Porzellan und Steinzeug usw.;

ferner: 1 gold. Herrentaschenuhr, 2 Haarbänder mit gold. Schloß, 2 goldene Fingerringe, ½ Dtzd. silb. Eßlöffel, ½ Dtzd. silberne Theelöffel;

endlich: 5 vollständige Betten, 4 Bettstellen, Bettdecken, Betttücher, Bettbezüge, Kissenbezüge, Handtücher, Tischdecken, Servietten, Gardinen, Rouleaux, Herrenanzüge, 2 Ueberzieher, Manschettenhemde, Flanellhemde und andere Kleidungsstücke

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Juni 21.

H. Gerdes, Aukt.

Der Landwirth Johann Eden zu Siebethshaus will das von ihm bewohnte

Landgut,

groß 30 Matten,
mit fast neuem Gebäude,

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 verkaufen.

Kaufreflektanten wollen sich

Montag den 4. Juli d. J. nachm. 3 Uhr

in G. Edens Wirthshause an der Allee nach Upjever (Kloster Oestringfelde) zum Ankauf einfinden.

Jever, 1898 Juni 23.

Gerdes.

Mittwoch den 29. Juni 1898 nachmittags 4 Uhr

sollen bei dem katholischen Pastoreigebäude hieselbst die von dem Abbruche des dahinten befindlichen Lagerhauses herrührenden

Baumaterialien,

nämlich:

einige Tausend recht gute Dachpfannen, 25 starke Balken und Bohlen, 60 Sparren und Kehlbalken, 50 Stück ca. 7 Meter lange Richelpfähle, ca. 100 Qum. Plattholz, alte Fenster und Thüren, Gossen, 4 große gut erhaltene Einfahrtsthüren, Latten, Brennholz, alte Sootsteine, altes Eisen usw.,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Landwirth P. R. Hinrichs zu Ziallerns bei Tettens läßt auf seinen das. belegenen Ländereien

Mittwoch den 29. Juni d. J. nachmitt. 3 Uhr anfg.

bestes Landheu

in Hocken

von 5 Matten in Abtheilungen öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Der Hausmann M. G. Garlichs zu Wüppelseraltendeich läßt

Donnerstag den 30. Juni dieses Jahres nachm. 3 Uhr auf.

auf seinem das. belegenen Landgute

bestes Heu

in Hocken

von 13 Matten alten Weideländereien

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Rathenower Brillen, Barometer, Thermometer,

sowie **Trauringe**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

H. Paphusen, Uhrmacher,
Jever, Neuestraße.

Sämmtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in **großer Auswahl** zu billigen Preisen stets am Lager.

St. Annenstr. Fr. Asseier.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Landwirth Gerhard J. Jürgens zu Mühlenreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt

Donnerstag den 30. Juni d. J.
nachm. 2 Uhr anfg.

auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

18 Grasen Neulandsmehde (Klee mit Gras) in Hocken,
35 Grasen beste Altlandsmehde,
6 Grasen Roggen (Güstfalge),
6 Grasen Gerste,
sämmtlich in Abtheilungen,
ferner
einige Hämme Ufergras.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1898 Juni 16.

Albers, Aukt.

Der Proprietär H. A. Peters zu Bant läßt

Freitag den 1. Juli d. J.
nachmittags 3 Uhr anfangend

auf seinen bei **Wulfswarfe,** Gem. Sillenstede, belegenen Ländereien

ca. 28 Grasen
Mehde
von alten Güstweiden,
sowie
die Nachweide
von denselben Landstücken

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich an Ort und Stelle versammeln zu wollen.
Sillenstede, 1898 Juni 16.

Albers, Auktionator.

Der Landwirth Anton A. Hajen zu Steindamm bei Fedderwarden läßt

Sonnabend den 2. Juli d. J.
(nicht am 29. Juni)
nachmittags 3 Uhr anf.

auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grase gut besetzte Altlandsmehde,
15 Grase Neulandsmehde in Hocken,
7 Grase Roggen,
sämmtlich in Abtheilungen,
20 Grase Nachweide.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich im Hause des Herrn Verkäufers versammeln zu wollen.
Sillenstede, 1898 Juni 23.

Albers, Auktionator.

Fertige
Kleereuter
empfiehlt
Jever. **A. B. Süssmilch.**

Staßfurter Badesalz. **G. Kahlen.**

Anzukaufen gesucht.

Ein fehlerhaftes Arbeitspferd, das etwas mit arbeiten kann. Bitte um Offerten.
Leerhafe. Nenaber.

Suche zentnerweise gutes Pferdeheu frei hier zu kaufen.
A. Zimmermann Wittwe.
Wilhelmshaven, Gökerstraße Nr. 9.

Kaufe immerfort bei trockenem Wetter gesammelte **Kamillen.** Bezahle für das Pfd. 5 Pfg.
Chr. Wieting, Apotheker, **Hohenkirchen.**

Die Erben des weiland Landwirths H. Badberg zu Groß-Tannhausen, Gemeinde Oldorf, haben den Unterzeichneten beauftragt, das ihnen gehörige, daselbst belegene

Landgut,

groß 35 Hektar 7 Ar 39 Qmm.
= 74 18/100 Matten,

mit Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen.

Das Landgut, welches reichlich 400 Meter von der Chaussee entfernt, besteht aus sehr guten geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönem Garten, ca. 17 Matten alten Weiden und ca. 57 Matten Wechselland, ist von guter Bonität, im besten Kulturzustande und sowohl als Weide- wie auch als Pflugland gut geeignet.

Dritter Verkaufstermin wird angesetzt auf

Freitag den 1. Juli dieses Jahres
nachmittags 4 Uhr

in Edens Wirthshause zu Oldorf.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit ist und Verkaufsbedingungen, Karte pp. bei demselben zur Einsichtnahme ausliegen.

Auf ein annehmbares Gebot wird in diesem Termine der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Der Landwirth P. R. Hinrichs zu Ziallerns bei Tettens hat den Unterzeichneten beauftragt, das ihm gehörige, das. in der Nähe der Bahnstation Tettens und der Chaussee belegene

Landgut
nebst einer Häuslingsstelle

zur Größe von 38,9897 Hektar = 82 46/100 Matten zum Antritt am nächsten Mai öffentlich zu verkaufen.

Die Ländereien, wovon ca. 21 Matten alte Weiden und ca. 62 Matten Wechselland, sind von vorzüglicher Bonität, im besten Kulturzustande und liefern sowohl als Weide- wie auch als Pflugland hohe Erträge.

Dritter Verkaufstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 2. Juli ds. Js.
nachmittags 4 Uhr

in Röwers Wirthshause zu Tettens.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit ist und Verkaufsbedingungen, Karte pp. bei demselben zur Einsichtnahme ausliegen.

Auf ein annehmbares Gebot wird in diesem Termine der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Durch die **täglich** sich mehrende Nachfrage nach

Zuntz-Kaffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt **beste** Marke **stets** in **frischester** Waare den Konsumenten zu liefern.

Niederlagen in

Rüstersiel bei **H. Heeren,**
Breddewarden „ **H. Janßen,**
Hooksiel „ **Joh. Fulfs,**
Sengwarden „ **J. F. Kickler,**
Horumersiel „ **H. Behrens,**
Förrien „ **Frau C. B. Gerken.**

Weitere Niederlagen werden vergeben durch **G. C. Friedrichs,** Agenturen, **Wilhelmshaven.**

Gemüse-Pflanzen.

Kohl-, Kohlrabi-, Roth-, Weiß- und Wirsingkohl, Steckrüben, sowie engl. Futterrübsamen empf.
Sillenstede. J. H. Hoppmann.

Feinste geräucherte
Schinken
empfiehlt billigst **J. H. Cassens.**

Sensen und Sichten

aus den Fabriken von J. H. Dencker, Sulingen, Ludw. Dencker's Erbe, Sulingen, Schulte, v. d. Crone, Fischer 2c., jedes Stück unter Garantie. Umtausch gestattet.

Heu- u. Düngergabeln

mit und ohne Stiel, deutsche und amerik. Fabrikate, sehr preiswerth!

Gartengeräthe, als: Harken, Pfadschaufeln, Hacker, Krabber Heckenscheeren, Heckenkneifer, Rosenscheeren, Raupenscheeren, Baum- und Okulirmesser, Spaten in 30 verschiedenen Sorten und Breiten 2c. 2c.

Nordische Sensensteine, indian. Sensensteine, Pechstrecken, echte Batavia-, Bimsstein-, Stahl-, Sensenstreicher mit und ohne Stahl 2c. 2c.

Wiederverkäufer erhalten alle Artikel zu billigsten Fabrikpreisen.

J. Egberts,
Wittmund und Wilhelmshaven.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriges hochtragendes Beest, oder gegen Jungvieh zu vertauschen.
Bussenhausen. M. Janßen.

Gesucht.

Auf sofort für einen landwirthschaftlichen Betrieb ein junger Mann gegen Salair. Nähere Auskunft ertheilt
Jever. Gastw. Joh. Jakobs, an der Schlachte.

Suche tüchtige Zimmer- und Maurergesellen gegen hohen Lohn.
Tettens. J. Janßen.

Gesucht.

Ein Knecht, der ackern kann, gegen hohen Lohn.
Fedderwardergroden. Daun.

Gesucht.

Zum 1. September d. J. oder früher suchen wir für unsern **Knecht,** der zum Militär übertritt, **neuen Ersatz.**

Junge **tüchtige** Männer im Alter von 17 bis 18 Jahren wollen sich umgehend melden.

Lohn bei freier Station und Wäsche zu Anfang 20 Mark pro Monat.

Neumanns Fein- und Handschuhwäscherei.
Wilhelmshaven, Carlstr. 5 und 5a.

Gesucht.

Zum 1. November d. J. ein tüchtiges erfahrenes Mädchen gegen guten Lohn.
Wilhelmshaven, Hauptstr. 37. J. Rogge.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg den 24. Juni 1898.

		Einkauf %	Verkauf %
3 %	alte Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	101,—	102,
3½	neue do. do. halbj. Coupons	101,—	102,—
3	Oldenburgische Consols	93,—	94,—
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,—	101,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	132,35	133,15
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk. im Verkauf ¼ % höher.	101,—	—
3½	do. "	99,50	100.50
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	102,50	103,05
3½	do.	102,40	102.95
3	do.	95,40	95,95
3½	Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905	102,50	103,05
3½	do.	102,40	102.95
3	do.	96.10	96,65
4½	Klosterbraueret-Prioritäts-Obligationen rückzahlbar à 102 %	103,—	—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1905	99,45	99,75
4	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1907	102,95	103,25
3½	do. do. do. unkündb. bis 1906	99,45	99,75
4	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	102,95	103,25
3½	do. " " 1906	99,70	100,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	99,—	99,55
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 1887 (steuerfrei), unkündbar bis 1908 }	101,10	101,65
4	Räsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. von 1887 (steuerfrei), unkündbar bis 1900 }	101,10	101,65
4	Italienische Rente (steuerfrei) }	91,70	92,25
3	Italienische gar. Eisenb.-Prior. }	58,20	58,75
4	Oesterreich. Gold-Rente }	102,70	103,25
4	Ungarische Gold-Rente	102.45	103,—
4	Rumänische amortis. Rente von 1896	93,40	93,95
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		168,80	169.60
do.	" London, 1 Lstr. à Mk.	20,34	20,440
do.	" Paris, 100 frs à Mk.	80,55	80,90
do.	" New-York, 1 Doll. à Mk.	4,17	422
amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.		4,14	4,17
Holländische Noten 100 fl. à Mk		16,85	16,95

Oldenburger Bank-Aktien, junge: gesucht à: 1 0.— angeboten: —

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½ %, oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 %; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 %, oder auf Wunsch des Einlegers ⅓ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 %; mit vierteljähriger Kündigung 2½ %; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

Landesbibliothek Oldenburg